

Zahnsteiner Tageblatt

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verkündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.80 Mark. Durch die Post frei ins Haus 2.22 Mark.

Nr. 144

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schickel in Oberlahnstein.

Samstag, den 23. Juni 1917.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Eduard Schickel in Oberlahnstein.

55. Jahrgang

Erfolgreiche Vorstöße an der Aisne.

Ein türkischer Erfolg im Kaukasus. — Trommelfeuer bei Monastir. — Ein neuer „Baralong“-Fall.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ausführungsanweisung

zu der Bekanntmachung des stellv. Generalkommandos des 18. Armee-Korps zu Frankfurt a. M. und der Kommandantur der Festung Coblenz-Ehrenbreitstein vom 20. Juni 1917 betr. Beschlagnahme und freiwillige Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer und Kupferlegierungen (Messing, Rotguss, Tombak, Bronze) Kreisbl. Nr. 141.

Auf Grund des § 9 der vorbezeichneten Bekanntmachung werden für den Umfang des Kreises St. Goarshausen hiermit folgende Ausführungsbestimmungen erlassen.

§ 1.

Die Gemeindebehörden haben sämtliche von der Bekanntmachung betroffenen Personen, Betriebe usw. (§ 4) von dem Inhalt derselben und von dem Inhalt dieser Ausführungsbestimmungen durch ortsübliche Bekanntmachung in Kenntnis zu setzen.

Mit der Annahme, Lagerung und Aufbewahrung und Betrachtung der Gegenstände werden die Gemeindebehörden beauftragt. Sie erhalten zur Deckung der für die Durchführung der Bekanntmachung entstehenden Kosten eine Vergütung von 20 Pfennig für jedes abgelieferte Kg.

§ 2.

Freiwillige Ablieferung.

Die beschlagnahmten Gegenstände werden bis auf Weiteres gemäß der vorbezeichneten Bestimmungen freiwillig zu den in § 7 der Bekanntmachung bezeichneten Uebernahmepreisen bei den Sammelstellen in den Gemeinden entgegengenommen.

Der Ablieferer hat bei der Ablieferung die genaue Adresse des Eigentümers der abgelieferten Gegenstände anzugeben.

Dem Ablieferer ist bei der Ablieferung ein Auerkennnisschein (Anlage 1) auszubändigen, aus dem das Gewicht der abgelieferten Gegenstände, der Uebernahmepreis, die genaue Adresse des Eigentümers und die Zahlstelle hervorgehen. Auf Grund des Auerkennnisscheines wird der darin festgesetzte Betrag an den bezeichneten Eigentümer alsbald ausgezahlt, es sei denn, daß über die Person des Berechtigten Zweifel bestehen.

Ist es dem Betroffenen nicht möglich, die beschlagnahmten Gegenstände freiwillig abzuliefern, weil er sich nachweislich keinen Arbeiter oder Handwerker zum Ausbau verschaffen konnte, so kann der Betroffene auf Vordruck (Anlage 2) die Nachweisung der erforderlichen Hilfskräfte beantragen.

Die Bezahlung der Hilfskräfte liegt dem Betroffenen selbst ob.

Die Stellung von Arbeitern und Handwerkern kommt nur für die Gegenstände der Gruppe B, Ziffer 17, 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 31 und der Gruppe C, Ziffer 34 in Betracht.

Die Anträge sind bis zum 31. Juli 1917 einzureichen.

Die freiwillige Ablieferung muß unter allen Umständen bis zum 31. August 1917 beendet sein und hat sobald als möglich zu beginnen.

§ 3.

Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände.

Von der Bekanntmachung werden lediglich die in § 2 namentlich aufgeführten Gegenstände betroffen. Ob es sich um solche aus Kupfer und Kupferlegierungen bestehende Gegenstände oder um solche Gegenstände handelt, bei denen Kupfer oder Kupferlegierungen nur als Ueberzug oder Plattierung auf Eisen verwendet sind, läßt sich durch Anfeilen oder den Magneten feststellen; die ersteren werden durch den Magneten nicht angezogen, während dies bei den letzteren der Fall ist.

Zu Gruppe A, Ziffer 1. Bei außer Betrieb befindlichen Wasserpumpen ist in der Hauptsache an die in ländlichen Gemeinden vielfach stillgelegten Hauswasserpumpen gedacht worden.

Zu Gruppe A, Ziffer 2. Barriercanalen nebst Pfosten und Stützen sind die meist vor Schaufenstern, Schausträßen u. dgl. angebrachten Schutzstangen, welche bezwecken, einen Zwischenraum zwischen dem besichtigenden Publikum und den aufgestellten Gegenständen oder Schaufenstern zum Schutze der beiden letzteren abzugrenzen. Auch kommen diese Barriercanäle beispielsweise an Kassen häufig vor, um das Publikum zur Einhaltung eines bestimmten Weges zu zwingen.

Zu Gruppe A, Ziffer 6 und 10. Bei Gardinenstangen, Vorhangstangen, Treppenhäuserstangen u. dgl. muß darauf geachtet werden, daß nur solche beschlagnahmt sind, welche aus Kupfer und Kupferlegierungen bestehen; gerade diese Gegenstände werden vielfach in mit Messing überzogenem Eisenrohr ausgeführt.

Die Ringe zu Gardinenstangen und die Treppenhäuserstangen-Endköpfe sind dagegen fast durchweg in Kupferlegierungen ausgeführt. Treppenhäuserstangen-Endköpfe fallen auch dann unter die Bekanntmachung, wenn sie zu Treppenhäuserstangen aus Eisen mit Messing überzogen gehören.

Treppenhäuser- und Gardinenstangen-Deisen sind nicht

in die Beschlagnahme einbezogen worden, damit diese zur Befestigung von Ersatzstangen benutzt werden können. Sie können aber, wenn sie abgeliefert werden, zu den gleichen Preisen und Bedingungen wie die Treppenhäuserstangen selbst angenommen werden.

Zu Gruppe A, Ziffer 8. Schutzstangen und Schutzgitter bestehen fast durchweg aus Kupfer und Kupferlegierungen, zumal wenn dieselben irgendeine Biegung aufweisen. Eisen mit Messing überzogene Gegenstände lassen sich nicht in gebogene Form bringen. Es könnte sich höchstens darum handeln, daß vorher gebogene eiserne Gegenstände nachher galvanisch vermessingt werden, was aber in der Praxis selten ausgeführt wurde.

Zu Gruppe B, Ziffer 19 und 29. Bei Briefkastenständern und Briefeinhäufungen, bei Pfeiler- und Füllungsbelegungen an Fassaden sind diejenigen ausgenommen worden, welche eingemauert sind. In den meisten Fällen sind diese Gegenstände verdeckt an Steinclampen angeschraubt, so daß der Ausnahmefall nicht gegeben ist.

Zu Gruppe B, Ziffer 20. Unter Füllungen von Geländern sind die zwischen den Stäben befindlichen Auskleidungen, vielfach in Stabform, verstanden. Dieselben werden in den meisten Fällen ersetzt werden müssen, da vielfach die baupolizeilichen Vorschriften bestimmte Stababstände vorschreiben.

Die Handläufe sind meist auf eisernen Tragleistungen aufgebracht, so daß sie ohne weiteres entbort werden können.

Zu Gruppe B, Ziffer 25, 26 und 27. Die durch die Bekanntmachung betroffenen inneren und äußeren Bekleidungen von Türen, Fenstern, Kassenstücken usw. sind fast durchweg auf anderweitige Tragleistungen aufgebracht, so daß nach deren Entfernung die Türen usw. selbst noch immer brauchbar bleiben. Die Bekleidungen sind meist aufgeschraubt. Die Verschraubung ist sehr häufig von außen unsichtbar ausgeführt, so daß die Entfernung von der Rückseite aus geschehen muß.

Zu Gruppe B, Ziffer 31. Türknöpfe Türgriffe usw. können entbort werden, da solche Türknöpfe, welche zur Befestigung eines Schlosses dienen, ausgenommen sind. Die Schließfähigkeit der Türen ist demnach gewahrt.

Zu Gruppe C, Ziffer 36. Hier ist darauf zu achten, daß die genannten Gegenstände nur dann unter die Bekanntmachung fallen, wenn sie „Gegenstände der Schaufensterdekoration und Geschäftsausrüstung“ sind. Die gleichen Gegenstände fallen nicht unter die Bekanntmachung, wenn sie sich im Besitze von Privaten befinden.

Morgenrot!

Roman von Wilhelm v. Trotha.

(Nachdruck verboten.)

29)

„Ganz noch nicht, aber halb! Wenn die Sache spruchreif wird — und daß sie es wird, dafür laß mich nur sorgen, der Walter ist'n bißchen schwerfällig, dann werde ich mit dir alles bereiden! Auf dich kann man sich verlassen, und ich finde es kolossal anständig von dir, daß du uns so sichtlich unterstützt, Kurt! Also vielen Dank, und mit Papa, da sei man'n bißchen vorichtig, der hat'n besseren Riecher, wie die gute Mama! So, und nun muß ich fort.“

„Walter soll mir unauffällig folgen, so hab' ich ihn instruiert. Also leb' wohl, Bruderleben, und nochmals Dank!“

Und weg war die Range; Kurt stand da, machte ein höchst dummes Gesicht und sagte dann zu sich: Die Kröte kann hegen. Damit schritt er zu Rik Wilcox und begann ein allgemeines Gespräch. Im Laufe der Unterhaltung erzählte sie ihm:

„Nächste Woche reise ich wieder ab und besuche eine französische Freundin in der Champagne. Dann treffe ich mit meinem Papa in Ostende zusammen, und Ende Juli bin ich in Berlin.“

„Dort können wir uns dann wohl noch sehen, denn ich werde vor Ablauf meines Urlaubs auch noch einige Tage nach der Hauptstadt fahren. Bis zu Ihrer Abreise sprechen wir uns doch gewiß noch.“

„Aber natürlich, ich fahre doch nicht ab, ohne meinen Freunden einen Abschiedsbesuch gemacht zu haben.“

Am Nachmittag kehrte Rik Ethel sehr befriedigt zu ihren Freunden zurück.

Wenige Tage später schaute ihr Reiseauto davon, Ostende, dem Sammelplatz internationalen Lebens, zu.

5. Kapitel.

Was man sich in Ostende erzählt.

In einem abgeordneten Zimmer eines der vornehm-

sten Hotels in dem vollkommen kosmopolitischen Badeort Ostende saß um einen länglichen, an beiden Enden abgerundeten Tisch eine Gesellschaft von zwölf Herren.

Auf den einen Tisch hatte ein Fremder, der hier unerfahren heringekam, seine Aufmerksamkeit gerichtet, in die Sitzung eines Auswahlgremiums eines größeren oder kleineren Wertes gekommen zu sein.

Er wäre gern auf dem Holzwege gewesen, denn da saßen gar merkwürdige Wesen beisammen.

Ein Herr mit kurz geschlittenem Schnurbart und den Sportaaren an der Badesaite, wie ein Läufer, mit langem, samalem Gesicht, einem stets etwas jactantisch geäußerten Lächeln und einem Paar heller, wasseriger Augen, deren Glanz sofort das Vorurteil und Verschlagen des Mannes zeigte, saß in der Mitte der einen Langseite des Tisches und schien der Präsident der Korona zu sein.

„Run, Eure Lordschafft“, redete sein Nachbar ihn an, „es hat den Anschein, als ob sich trotz der verschiedenen geschickten Schachzüge der deutschen Diplomaten in Petersburg und London alles so anläßt, wie wir, das heißt unsere hohen Regierungen, es wünschen!“

Der Herr, der an den Lord diese Worte gerichtet hatte, war der ausgesprochene Top eines Franzosen: mittelgroß, beweglich, mit schwarzem Henry IV. und dunklen, feurigen Augen.

Der Engländer nickte nur stumm und richtete seine Blicke zunächst auf einen Herrn, dem man schon im Beginn der Kienhaftigkeit seines Körperbaues anah, und dessen Gesicht mit den herborstehenden Backen und den etwas geschliffenen Augen den Slaven verriet. Er und sein Nachbar, ihm in vielem außerordentlich ähnlich, waren Russen vom reinsten Wasser, und das bezugte schon die Vorrichtung dieser asiatisch angehauchten Herren, denn ehe der zu sprechen begann, erhob er sich lächelnd, aus seinem eleganten Sessel, schritt zu der einzigen in den Raum führenden Tür, schloß einmal herum, schaute auf den Griff, um zu sehen, ob die Tür auch fest geschlossen sei, suchte alle Ecken, Gardinen und sonstigen Gegenstände im Zimmer nach, in oder hinter denen sich ein unruhiger Lauscher hätte verbergen können, zündete sich beim Zurücktreten

auf seinen Platz eine Zigarette an, warf das noch brennende Streichholz achtlos auf den schweren Smyrnatteppich, der gleich darauf an zu schmelzen begann, und nahm, ohne im mindesten davon Notiz zu nehmen, Platz. Da der Geruch unangenehm wurde, der Russe aber keinerlei Anstalten traf, das kleine Feuerchen auszumachen, erhob sich einer der anderen Herren, nahm eine der auf dem Tisch liegenden Wasserflaschen und goß dessen Inhalt auf den brennenden Teil des Teppichs. Der Russe sah sich nur halb nach jener Stelle um, lachte boshaft und sagte auf Französisch:

„Nicht der Rede, wert, sich deshalb zu erheben, wird bald mehr und ganz anders brennen. Feuerchen immer so etwas Gemüthliches. Behütet nur Bockt dazu.“

Niemand widersprach ihm, und so fuhr er dann fort:

„Zur Sache! Meine Regierung hat mir heute durch einen Agenten mitteilen lassen, daß die sibirischen und Ural-Armee-Korps bereits in Europa eingetroffen sind, und daß die anderweitige Mobilisierung ihrem Ende zuzureitet. In den letzten Tagen des Juli ist Rußland in der Lage und auch bereit, loszuschlagen.“

Rehr sagte er nicht, fügte dann aber noch kurz auf seinen neben ihm sitzenden Nachbar und Landsmann deutend hinzu:

„Bitte!“

Der andere Russe war weit weniger beweglich als sein Kollege, und es dauerte einige Zeit, bis er, in tiefstem Basse sprechend, die Stille brach:

„Ich habe nur kurz zu erklären, daß es für Rußland nur eine Möglichkeit gibt, in dem bevorstehenden Kriege nicht zu reüssieren, und das tritt ein, wenn wir keine Munition mehr haben! Unsere noch sehr schwach entwickelte Munitions- und Waffenindustrie kann auf die Dauer eines längeren Krieges keine notwendigen gewaltigen Munitionsmassen nicht herstellen. Wir sind vom Auslande abhängig.“

(Fortsetzung folgt.)

§ 4.

Die Gemeindebehörden haben über die in jedem Kalender-Monat eingegangenen Metallmengen am 5. des folgenden Monats Bericht auf den Vordruck (Anlage 3) an den Kreisaußschuß zu St. Goarshausen zu erstatten oder Fehl-anzeige einzureichen.

§ 5.

Die Gemeindebehörden haben Räume zur Verfügung zu stellen, welche eine sichere Lagerung der abgelieferten Mengen gewährleisten, und haben für Bewachung zu sorgen. Sie haften für Vorfall und grobe Fahrlässigkeit.

Die abgelieferten Gegenstände brauchen nicht in ihrem ursprünglichen Zustande gelagert zu werden. Sie können zum Zwecke einfacher Lagerung und Versendung zusammengepackt, gerollt oder zusammengelegt werden. Die Gemeindebehörden sind ferner verpflichtet, die eingesammelten Metallmengen nach Abruf durch den Kreisaußschuß zu verladen.

Zur Einführung der Auerkennungscheine werden den Gemeinden auf Verlangen von der Kreiskommunalkasse Vor-schläge geleistet.

St. Goarshausen, den 18. Juni 1917.

Der Kreisaußschuß des Kreises St. Goarshausen.
J. B. W. Hunschede.

Mit Zustimmung der Reichsartoffelstelle werden hierdurch gemäß § 2 der Verordnung vom 19. März 1917 (R. G. Bl. S. 243) folgende Frühkartoffel-Höchstpreise für die Provinz Hessen Nassau festgesetzt. Sie gelten für die in der Provinz erzeugten Kartoffeln, und zwar für die Erzeuger:

Vom 1. — 7. Juli 1917	der Zentner 9.90 Mark
8. — 14. "	" " 9.70 "
15. — 21. "	" " 9.50 "
22. — 28. "	" " 9.30 "
29. — 31. "	" " 9.20 "
1. — 7. August 1917	" " 9. — "
8. — 14. "	" " 8.80 "
15. — 21. "	" " 8.40 "
22. — 28. "	" " 7.90 "
29. — 31. "	" " 7.60 "
1. — 7. September 1917	" " 7. — "
8. — 14. "	" " 6.40 "

Mit dem 15. September tritt der Höchstpreis von 6. — Mark für den Zentner Herbst- und Winterkartoffeln in Kraft.

Cassel, den 16. Juni 1917.

Provinzialartoffelstelle
gez.: D y e s.

Die Nachrichten-Kompagnie des 1. Garde-Regiments z. B. sucht behufs Verwendung im Meldepatrouillen-Dienst wachsame Hunde (deutscher Schäferhund oder Doberman, möglichst über 4 Jahre).

Besitzer, die sich bereit finden, Hunde dem Regiment zur Verfügung zu stellen, werden um Mitteilung darüber an meine Adresse gebeten.

Wiesbaden, den 15. Juni 1917.

M a p p i e h e u r i g, Generalmajor z. D.,
Wiesbaden, Postf. 2.

Wird veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 19. Juni 1917.

Der Königliche Landrat.

J. B. S t e u p.

Dem Winger Joseph Gällinger in Rastert a. Rh., Rhein-straße 4, ist aus Anlaß der Festnahme von entwichenen Kriegsgefangenen wegen der dabei von ihm bewiesenen Umsicht und Energie und der durch die Wiederergriffung dem Vaterland geleisteten Dienste eine Ehrenurkunde vom stellv. Generalkommando zuerkannt worden.

St. Goarshausen, den 19. Juni 1917.

Der Königliche Landrat.

J. B. S t e u p.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Auf die in Nr. 22 des Regierungs-Amtsblattes vom 2. Juni d. J. veröffentlichte Bekanntmachung des Herrn Handelsministers vom 15. Mai d. J. betr. Agetylen-Schweiß-apparate „Perfektus“ der Firma Weberwerke, G. m. b. H. in Weidenau/Sieg mach ich besonders aufmerksam.

St. Goarshausen, den 20. Juni 1917.

Der Königliche Landrat.

J. B. S t e u p.

Bekanntmachung

Betrifft: Kleinhändlerhöchstpreise für Eier.

Von Montag, den 25. d. M. ab wird der Höchstpreis für Eier von bisher 36 auf 35 Pfennig pro Stück herabgesetzt. Der Kleinhändler darf also dem Konsumenten höchstens 35 Pf. pro St. abverlangen.

St. Goarshausen, den 22. Juni 1917.

Der Kreisaußschuß.

Herr Garteninspektor Junge von der Königlichen Lehr-anstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim wird auf Veranlassung des Kreis Obst- und Weinbauvereins St. Goarshausen folgende Vorträge über Obstverwertung halten:

1. am Sonntag, den 24. Juni, Nachmittags 5½ Uhr, Hotel „Kaiserhof“, Oberlahnstein;
2. am Sonntag, den 1. Juli, Nachmittags 5½ Uhr, Gastwirtschaft „zum Deutschen Kaiser“, Niederlahnstein.

Interessenten werden zu diesen Vorträgen hiermit freundlich eingeladen.

St. Goarshausen, den 9. Juni 1917.

Kreis Obst- und Weinbau-Verein
des Kreises St. Goarshausen.

Der Vorsitzende: Berg.

Die amtlich vorgeschriebenen Formulare zur

Abmeldung aus der Lebensmittel-Versorgung

(auf weißes Papier gedruckt), sind schon seit der Veröffentlichung in den Mitteilungen aus dem Lebensmittelamt bei uns vorrätig und können stets in jedem Quantum versandt werden.

Buchdruckerei Franz Schidel.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 23. Juni, Vormittags:

Weklicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Von Osnabrück bis Armentières abends u. nachts in einigen Abschnitten sehr rege Feuerbetätigung. Englische Vorkühe nordwestlich von Barneton und östlich von Souplines wurden zurückgewiesen.

Zwischen dem La Bassée-Kanal und dem Sennebach war zeitweilig das Feuer lebhaft. Ein Angriff der Engländer, der gestern morgen südwestlich von Lens einsetzte, scheiterte verlustreich im Feuer.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Mit großer Hartnäckigkeit suchten die Franzosen die bei Baugailon verlorene Stellung zurückzuerobern. Gekern vormittags ließen sie nach hartem Feuer 4 mal unter Einsatz frischer Kräfte an. Nach zähem Nahkampf verdrängten sie unsere Truppen aus einem Teile der Gräben nordwestlich von Baugailon; die weiter südlich angelegten Angriffe hatten keinen Erfolg. Der Feind erlitt hier durch unsere Abwehr hohe Verluste.

Rege Kampfbetätigung herrschte in der westlichen Champagne. Morgens griffen die Franzosen am Sattel östlich des Cornillet an und drangen in unsere Linie ein. Gegen-sätze verhinderten sie, den erzwungenen Vorteil auszubauen.

Abends brachen unsere Sturmtropps nordöstlich von Grunang und südwestlich von Nauroy in die französischen Gräben ein und holten 30 Gefangene und Beutestücke zurück.

Am Hochberg, südöstlich von Manowiller, gelang ein sorgsam vorbereiteter Angriff in vollem Umfang. Teile von thüringischen und altenburgischen Regimentern nahmen nach kurzem Feuerüberfall die feindliche Stellung in 400 Meter Breite. Ueber 100 Gefangene wurden eingebracht. Während der Nacht setzte der Gegner 7 heftige Gegenangriffe an, die ihm nur einen unwesentlichen Gewinn brachten.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Weklicher Kriegsschauplatz.

Wieder war bei Smorgon, westlich von Lud, an der Bahn Plozom-Tarnopol und an der Karajowka die Ge-sehtbetätigung lebhaft.

Mazedonische Front.

In der Strumaniederung Vokengeplänfel.

Der erste Generalquartiermeister: L u d e n d o r f f.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 22. Juni. (Amtlich.) Im Westen bei Regensfellen nur geringe Feuerbetätigung. Erfolgreicher Vor-stoß südöstlich Filain nördlich der Aisne.

Sonst nichts Besonderes.

Aus den Hauptquartieren unserer Verbündeten.

WTB. Wien, 23. Juni. Amtlich wird verlautbart: In Galizien dauert die gesteigerte Feuerbetätigung an. Sonst ist die Lage überall unverändert.

Der Chef des Generalstabs.

WTB. Konstantinopel, 21. Juni. Kaukasus-front. Am rechten Flügel überfiel eine Aufklärungs-patrouille eine feindliche Aufklärungs-patrouille. Einige Soldaten wurden getötet und ein Gefreiter gefangen genommen.

Im Südosten von Erfinjan versuchte ein Bataillon mit 2 Geschützen, unsere Vorstellung anzugreifen. Das Gefecht dauerte 6 Stunden. Unsere Truppen machten einen Gegenangriff auf den verfolgten Feind. Der Feind mußte sich zurückziehen unter einem Verlust von 200 Toten und einigen Verwundeten, 2 Maschinengewehren, einer Menge Bioniermaterial, Zelten, usw. — Am linken Flügel westlich Kestik machte der Feind in der Stärke von etwa 1 Bataillon nachts einen Ueberfall auf einen Teil unserer Vor-stellung. Durch Gegenangriff wurde der Feind in seine eigenen Schützengräben zurückgetrieben.

An den übrigen Fronten keine Aenderung.

WTB. Sofia, 21. Juni. Mazedonische Front. Nördlich Bitolia (Monastier) heftiges Trommelfeuer der feindlichen Artillerie. Im Cernabogen drang eine unserer Sturmabteilungen in die feindlichen Gräben und kehrte mit italienischen Gefangenen zurück. Östlich der Cerna heftiges Artilleriefeuer. — In der Gegend der Moglena wurden mehrere feindliche Erkundungsabteilungen abgewiesen. — Südlich Butkovo nahmen unsere Patrouillen 12 Engländer gefangen. — Auf dem linken Strumaufer lebhaftes Ge-sechte zwischen Erkundungsabteilungen.

Luftkampf. 2 feindliche Flugzeuge wurden nach Luft-kämpfen in der Gegend von Bitolia heruntergeholt.

Rumänische Front. Bei Tulcea Artilleriefeuer. Bei Jaceca Gewehr- und ganz vereinzelt Artilleriefeuer.

Neue U-Bootefolge.

WTB. (Amtlich.) Berlin, 21. Juni. Im Atlan-tischen Ozean wurden neuerdings eine Reihe feindlicher Handelsschiffe mit wertvoller Ladung durch unsere U-Boote

vernichtet. Unter den versenkten Dampfern befanden sich die englischen bewaffneten Dampfer „Drumcliffe“, mit 4072 Tonnen, mit Kriegsmaterial nach Rußland, „Barthe-nit“, 5160 Tonnen, mit Hafer und „Esneh“ mit 3247 Ton-nen mit Städtgut.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

U-Bootangriff auf Benghasi.

Berlin, 21. Juni. (Amtlich.) Am 30. Mai wurde von einem unserer Unterseeboote die italienische Küste mit 40 Granaten beschossen. In erster Linie wurden Hafenan-lagen und funktentelegraphische Station mit sichtbarem Er-folg unter Feuer genommen. Nach längerer Zeit nach der Beschießung wurde ein starker Brand in der Stadt beobachtet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Ein U-Boot in den tunesischen Gewässern.

WTB. Bern, 21. Juni. Pariser Blätter melden: Ein deutsches Unterseeboot mit Segeleinrichtung habe in tu-nesischen Gewässern mehrere Küstenschiffe durch Bomben versenkt. Am 18. Juni sei es in der Nähe des Hafens von Mehabja von Wasserflugzeugen entdeckt und beschossen wor-den, aber nach kurzem Feueranstausch entkommen.

„U 52.“

WTB. Berlin, 22. Juni. Das „Berliner Tagebl.“ berichtet aus Genf: Die Ausbesserungsarbeiter an dem in den Hafen von Cadix eingelaufenen deutschen U-Boots „U 52“ haben nach Berichten Pariser Blätter noch nicht be-ginnen können. Das angekündigte Erscheinen des spanischen Kriegsschiffes „General Pidal“ vor Cadix wird mit dem Aufenthalt des U-Bootes in Zusammenhang gebracht.

Deutsche Vorstellung wegen der Genfer Deutschenbege.

WTB. Bern, 21. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nach einem hier eingetroffenen amtlichen Bericht über die Ausschreitung in Genf demonstrierte dort eine auf mehrere tausend Personen geschätzte Menge zunächst vor dem Hotel Beaurivage mit deutschfeindlichen Rufen und zog alsdann vor das kaiserliche Generalkonsulat, wo sie drei-viertel Stunde lärnte. Mehrere Fensterbänke des Kon-sulatsgebäudes wurden durch Steinwürfe zertrümmert, ein Wappenstein wurde herabgerissen, aber von Polizisten dem Täter wieder abgenommen, der letztere wurde verhaftet. Der kaiserliche Vertreter in Bern hat auf die ihm aus Genf gemachte Meldung über die Ausschreitungen den Vorfall so-fort bei dem politischen Departement zur Sprache gebracht. Ein amtlicher Bericht hat damals dort noch nicht vorge-legen. In der Annahme, daß der Vorfall sich der Meldung entsprechend zugetragen hat, hat das politische Departement sein Bedauern ausgesprochen. Weitere Schritte sind vor-behalten.

Ungeheure Zerstörung im Wytchaeobogen.

WTB. Berlin, 21. Juni. Der englische Funkendienst Polshu vom 21. Juni 2 Uhr vormittags, meldet:

„Vier deutsche Geschütze wurden bei Messines erbeutet.“ Messines wurde von den Deutschen am 7. Juni geräumt. Seit diesem Tage haben bei Messines keine Kämpfe stattge-funden. Von Erbeuten kann wohl kaum die Rede sein, höch-stens vom Auffinden vier zerklüfteter und verschütteter Kanonen.

Nichts zeigt deutlicher die ungeheueren Zerstörungen, die die Sprengungen sowie das Artillerie- und Minenfeuer im Wytchaeobogen angerichtet haben, als diese englische Meldung. Wie mag es in dem gewonnenen Gelände aus-sehen und wie groß müssen die Schwierigkeiten für Munitionsnachschub und Verpflegung sein, wenn die Engländer erst 14 Tage nach der Besetzung des Geländes Beutestücke von der Größe von Geschützen finden!

Wieder ein neuer „Baralong“-Fall.

Berlin, 22. Juni. (Amtlich.) Die schon vor einiger Zeit nach Deutschland gelangten Gerüchte über die Behand-lung Ueberlebender unseres im Mai in Verlust geratenen U-Bootes „U. 20“ haben jetzt auf dem Wege über das neu-trale Ausland eine vollständige Bestätigung erfahren. Da-nach wurde das U-Boot während des Tauchens von einem englischen Zerstörer gerammt und zum Sinken gebracht. Von der Besatzung gelang es acht Mann, sich an die Ober-fläche emporzuarbeiten, von denen die Engländer absichtlich nur zwei retteten; die übrigen überließen sie, wie im Falle des Torpedobootes „S. 20“ ihrem Schicksal.

Zortschreitende Auflösung in Rußland.

Aus Rotterdam wird geschrieben:

Die Zustände in Rußland treiben immer mehr dem völ-ligen Chaos entgegen. Der Stockholmer Berichtshatter des „Allgemeinen Handelsblatt“ berichtet Neußerungen, die ein in Rußland lebender schwedischer Kaufmann in „Stock-holms Dagblad“ gemacht hat. Der Schwede warnt darin seine Landsleute, mit Rußland in Geschäftsverbindung zu treten, da die gegenwärtigen Zustände in Petersburg un-zweifelhaft zu einer neuen Revolution, zur Anarchie und zum Staatsbankrott führen müßten. Der Rubel sei fast wertlos, die Lebensmittelnot wird von Tag zu Tag ärger, Milch und Fleisch fehlen fast völlig. Allein in Petersburg gibt es fast vierzigtausend Arbeitslose, da verschiedene Fa-briken, darunter staatliche Munitionswerkstätten, ihre Ar-beit eingestellt haben.

Die provisorische Regierung stütze sich lediglich auf die Kosaken. Vom Kriege wird nur sehr kühl geredet, obwohl einige Kriegsheer eifrig an der Arbeit seien. Auch die Stimmung England gegenüber ist sehr wenig herzlich.

Kerenski sei ein völlig gebrochener Mann, der sich über-arbeitet habe und der kürzlich während einer Rede in Chn-macht gefallen sei.

Gegen eine Angriffsoffensive.

Berlin, 22. Juni. „Daily Mail“ meldet aus Pe-tersburg: Die große Mehrheit der bisherigen Mitglieder im Kongreß der russischen Soldaten- und Arbeiterräte sprechen sich gegen eine Angriffsoffensive aus.

Ein amerikanisches Handels-U-Boot.

Genf, 22. Juni. „Journal“ meldet aus Washington: Ein amerikanischer Ingenieur konstruierte ein für die Rahmungsmitteleinführung nach Europa bestimmtes U-Boot vom Typus der „Deutschland“.

Nur bei frühzeitiger Erneuerung der Bestellung unserer Zeitung

kann eine Unterbrechung in der Zustellung vermieden werden. Wir bitten daher alle unsere Leser, die Bestellung für das nächste Vierteljahr (Juli, August, September 1917) umgehend zu bewirken. Alle Postanstalten und Briefträger nehmen Bestellungen zu den am Kopf unserer Zeitung angegebenen Preisen entgegen.

Wir bitten unsere Leser und Freunde außerdem für unser Blatt in den Kreisen ihrer Freunde, und Bekannten zu werben. Probenummern senden wir auf Wunsch kostenlos an jede Adresse, die uns mitgeteilt wird.

Verlag und Geschäftsstelle
des „Lahnsteiner Tageblatts.“

Uns Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 23. Juni.

(1) Auszeichnung. Dem Kaufmann Willu Eibel (Sohn von Zimmermeister Eibel hier), bei einem bayerischen Brigade-Stab im Westen, wurde das Bayerische Verdienstkreuz 3. Klasse mit Schwertern verliehen.

:: Beförderung. Der bei einer Fernsprech-Abteilung im Westen befindliche Geleitete Carl Köfer, Sohn des Schaffners P. Köfer, wurde zum Unteroffizier befördert.

! Zirkus Paraldini ist eingetroffen und gibt heute Abend 8 1/2 Uhr seine Eröffnungsgala-Vorstellung. Das große erklaffende Unternehmen ergiebt überall ein ausverkauftes Haus und lohnt sich der Besuch der ein reichhaltiges Programm aufweisenden Vorstellungen sicher. Als Hauptattraktion möchten wir die Todesfahrt mit dem Zweirad von der 8 Meter hohen Zirkuskuppel aus, ferner gibt der unverwundliche Elton Amado mit seinen Augusten dem Publikum reichliche Gelegenheit, seine Lachmuskeln wieder einmal zu probieren. Nicht unerwähnt lassen möchten wir vor allem die großartigen Dressuren des Herrn Kniege, der berühmte Tanzakt der drei Gruesos auf dem Drahtseil sowie die anderen Darbietungen. Sonntag sind zwei Vorstellungen, Nachmittags 4 Uhr, wo Kinder halbe Preise zahlen und Abends 8 1/2 Uhr große Gala-Vorstellung, sowie Montag, Abend 8 1/2 Uhr ebenfalls große Festvorstellung. Um einen allzu großen Andrang zu vermeiden, ist die Parkusschleife von Vormittags 10 Uhr ab ununterbrochen geöffnet.

(2) Dige und Säuglingssterblichkeit. Maßregeln zur Vorbeugung der Sommersterblichkeit der Säuglinge. 1. Mütter stillt ihre Kinder wenigstens den Sommer über! Entzöht nicht in der heißen Zeit! Der beste Schutz gegen die Sommerhitze ist die Muttermilch; denn sie allein kann nicht verderben durch die Hitze. 2. Mächt ihr eure Kleinen künstlich, d. h. unnatürlich ernähren, so laßt die Milch sofort in reinem Topf fünf Minuten lang, kühlt sie so rasch als möglich und stellt sie zugebott in oft zu wechselndes Wasser! Reinigt den Sauger und die Flaschen jedesmal sofort nach dem Trinken an der Wasserleitung! Gebt nicht mehr als 5-6 Milchmahlzeiten in 24 Stunden! Gebt gegen den Durst etwas dünner, kühlen Tee (Kamillen- oder Fencheltee)! 3. Stellt das Kind leicht gewickelt u. leicht zugebott (bei der Dige kann der Säugling auch nackt liegen) in den kühlfsten Raum, der euch zur Verfügung steht! Weg mit dem Federbett! Hängt nasse, reine Tücher im Zimmer auf, wischt den Fußboden täglich öfters feucht! Macht auch nachts das Fenster auf! 4. Beim geringsten Krankheitszeichen geht sofort zum Arzt. Bei Durchfall laßt die Milch weg, gebt dünnen Tee bis der Arzt das Kind gesehen hat.

Niederlahnstein, den 23. Juni.

(1) Ernennung. Der Einjährig-Kriegsfreiwillige Ernst Schöfer, Sohn des Oberbahnassistenten W. Schöfer, bei einer Fernsprech-Abteilung im Westen wurde zum Gefreiten ernannt.

(2) Plötzlicher Tod. Der Kaufmann Friedrich Deussen von hier ist gestern infolge Schlaganfalles aus dem Leben geschieden. Herr Deussen hatte gestern Mittag in der Badeanstalt von Wellers in der Lahn gebadet und als er die Badeanstalt wieder verlassen wollte und über die kleine Verbindungsbrücke der Badeanstalt gehen wollte bekam er einen Schwindelanfall und fiel ins Wasser, wobei er mit dem Kopfe auf eine der Gondeln schlug. Herr Wellers sah den Ohnmächtigen gerade noch verschwinden und mit Hilfe einer Stange konnten sie den Unglücklichen bergen. Trotz 1 1/2 stündiger Wiederbelebungsbemühungen konnte der hinzugezogene Arzt nur den Tod durch Herzschlag konstatieren.

Braubach, den 23. Juni.

! Kirchliches. Derjenige Eisenbahn-Fahrplan macht es den auswärtigen Gemeindegliedern geradezu unmöglich, den Hauptgottesdienst der evangelischen Kirche zu besuchen. Der Kirchenvorstand hat dem Rechnung getragen und beschlossen, daß von morgigen Sonntag ab bis auf weiteres der Hauptgottesdienst schon um 9 Uhr beginnt.

Bermischtes.

* Plaidt, 21. Juni. Mittwoch, 4. Juli, findet hier ein Zucht-Ziegenmarkt, verbunden mit Prämierung, statt. Der Auftrieb beginnt um 8 Uhr vormittags, der Markt wird mit ungefähr 300 meist diesjährigen Tieren des weißen, hornlosen Saanen-schlages von guter Herdbuchabstammung besetzt werden. An Prämien stehen reichliche Mittel zur Verfügung.

* Neuh, 20. Juni. Gewinnung von Speisefett. Nach Mitteilungen in der Duisburger Fleischer-Zeitung werden in der hiesigen Knochenverwertungs-Anlage, die seit einiger Zeit in Betrieb genommen worden ist, aus den angelieferten Knochen nicht nur hochwertiges Speisefett, sondern auch Suppenwürfel bester Beschaffenheit hergestellt.

* Magdeburg, 21. Juni. Durch einen Brand der schon seit Tagen wütet, jetzt aber seine größte Ausdehnung erreicht, sind bisher 3-4000 Morgen Kiefernwald in der Zepfinger Heide, dem Jagdrevier des Kaisers zerstört worden. Zurzeit weisen neben anderen Hilfskräften 1000 Mann Magdeburger Pioniere u. Infanteristen an der Brandstelle.

Regelung der Weineinfuhr.

Die „Deutsche Weinzeitung“ meldet, eine Vertreterversammlung der beteiligten Verbände und der Regierung hätten grundsätzlich die Monopolisierung der Weineinfuhr beschlossen. Der Einkauf im verbündeten und neutralen Ausland, sowie die Verteilung an Feer und Weinhandler sollen einer neuen Kriegsgesellschaft übertragen werden.

Man soll auch von den Feinden lernen!

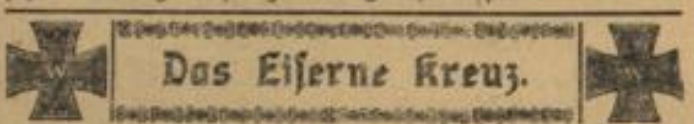
Während unsere Feinde überall in energischer Weise ihre Interessen wahrnehmen und alle Mittel anwenden um uns zu schaden, kann man ein Gleiches von unseren Landsleuten leider nicht behaupten. So wird uns beispielsweise berichtet, daß von deutschen Geschäftsreisenden im neutralen Ausland nicht die im Interesse unseres Landes gebotene Zurückhaltung gewahrt werde. Vielmehr sind Ausländer — besonders in skandinavischen Ländern — durch deutsche Geschäftsreisende über Tatsachen (Neuerungen auf technischem Gebiet und Ähnlichem) genau unterrichtet, deren Geheimhaltung im vaterländischen Interesse dringend geboten wäre. Demgegenüber kann nicht oft und eindringlich genug darauf verwiesen werden, daß jede Aeußerung, welche unseren Feinden irgendwie nützen kann, Verrat ist und die schwersten Folgen für unser Land, unser tapferes Heer und unsere Bevölkerung haben kann. Deshalb Vorsicht, Umsicht, Voraussicht!

Eine verlockende Anzeige.

Der „Griech. Anz.“ (bei Darmstadt) bringt nachstehendes Angebot: „Wer mählt sofort einen halben Morgen Wiese gegen ortsbübliche Tage und 2 Pfund Hausmacher-Wurst?“

Jeder Zentner Getreide ernährt 280 Menschen täglich!

Landwirte, helft uns liegen! Liefert Getreide ab. Die Lage duldet keinen Aufschub. Wir brauchen jedes Korn, auf daß der Feinde Hungerplan zerfällt: Trotz Bestsellzeit müht ihr liefern!



Oberlahnstein. Vom Batteriefeld wurde vor versammelter Batterie dem Leutnant Jos. Schumacher das Eisene Kreuz für tapferes Verhalten vor dem Feinde überreicht. — Auf dem östlichen Kriegsschauplatz wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet Herr Eulrich, Sohn von Herrn Herrn. Eulrich von hier, wohnhaft in der Langwiesergasse. — Der Krankenträger Rudolf Baer, Sohn der Frau Wm. Baer von hier, erhielt für treue Pflichterfüllung das Eisene Kreuz.

Niederlahnstein. Dem Landsturmann Carl Schmidt von hier, der beim aktiven Inf.-Reg. 118 kämpft, wurde für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde auf dem westlichen Kriegsschauplatz das Eisene Kreuz 2. Kl. verliehen.

Braubach. Dem Wehrmann Albert Matern (Gasthaus „zum Rheinberg“ hiersebst) ist am 25. Mai d. Js. das Eisene Kreuz 2. Kl. verliehen worden.

Camp. Hulst Carl Helmke, Führer eines Maschinengewehrs, wurde im Herbst 1916 in Rumänien zum Gefreiten befördert und am 4. d. M. mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Frücht. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde der Musketier Heinrich Weinig von hier ausgezeichnet.

Oberlahnstein. Gefr. Wlb. Schmitt von hier, Sohn des Händlers Georg Schmitt 5., wurde auf dem westlichen Kriegsschauplatz mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

Wiffighofen. Für besondere Tapferkeit wurde in Rumänien der Musketier Adolf Maus von hier, Sohn von Landwirt Heinrich Maus 3er, mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Sonntagsgebeten (24. Juni 1917).

Unser Erbfeind.

Unser Erbfeind ist nicht Frankreich, sondern die Uneinigkeit.

Nicht auseinanderfallen! Die furchtbare Not muß uns zusammenknechten bis zum Ende. Die Hände der andren eingeschlagen, Reich und Arm, Graf und Arbeiter, Stadt und Land, und ein Schurke ist, ein Feind des Vaterlandes, wer Zwietracht sät und die Leute verhehrt.

Briefkasten der Redaktion.

H. J. M. Ihr uns heute zugegangenes Eingekandt können wir leider in der von Ihnen niedergeschriebenen Fassung nicht aufnehmen, da ja auch gar nicht daraus hervorgeht, wie Sie sich eine Verbesserung des Mangels denken. Wir raten Ihnen deshalb, wenden Sie sich mit Ihrem An-

liegen direkt an die in Frage kommende Behörde, die ja doch auch einen viel größeren Einfluß haben wird, als ein Eingekandt in der Zeitung.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein.

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.

4. Sonntag nach Pfingsten, den 24. Juni 1917.
Fest der Geburt des hl. Johannes, des Täufers.
6 1/2 und 7 Uhr hl. Messen; 7 1/2 Uhr Gymnasialmesse (Frühmesse); 8 1/2 Uhr: Schullehre mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr sakramental. Bruderschafts-Andacht. Am Dienstag abends 8 Uhr Andacht für unsere Krieger; am Freitag Friedensandacht.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

3. Sonntag nach Trinitatis.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre für die weibliche Jugend.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

4. Sonntag nach Pfingsten.

6 1/2 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche. Generalkommunion der Gefellen- und Bekehrungsvereine: 8 Uhr Kindermesse in der Johannis-Kirche; 8 Uhr hl. Messe in der Barbarakirche; 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt in der Johannis-Kirche. Nachmittags 2 Uhr St. Michaelsbruderschaft. 4 Uhr Andacht in der Johannis-Kirche. 4 Uhr Versammlung des Bekehrungsvereins.

Freitag 1/2 8 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde. Das Fest der Apostel Petrus und Paulus wird in unserer Kirche ohne äußere Feier gehalten.

Mittwoch, abends 1/2 8 Uhr Kriegsgedächtnis. In der Johannis-Kirche jeden Tag Andacht nachmittags 1/2 4 Uhr.

Gottesdienst-Ordnung in Braubach.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 24. Juni 1917. 3. Sonntag nach Trinitatis.
Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst (zugleich Gedenkschied). Nachmittags 1 1/2 Uhr: Christenlehre für die Jungfrauen.
Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr Kriegsgedächtnis.
Donnerstag abends 8 1/2 Uhr Jungfrauenverein.

Ratholische Kirche.

Sonntag, den 24. Juni 1917. 4. Sonntag nach Pfingsten.
Geburtsfest des hl. Johannes des Täufers.
7 1/2 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre und Andacht. 6 Uhr Abschiedsgelände der Gloden.

Dienst der Jugendkompanie 101, Oberlahnstein.

Montag, den 25. Juni, abends 8 Uhr: Übung der Trommler- und Pfeifchors in der Fortbildungsschule.

Dienstag, den 26. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Übung der Fußballmannschaft auf dem Turnhof der Kaiser-Wilhelm-Schule.

Mittwoch, den 27. Juni, abends 9 1/2 Uhr: Übung auf dem Turnplatz des Turnvereins (Sauer's Garten).

Donnerstag, den 28. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Wie Montags.

Freitag, den 29. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Wie Dienstags.

Der Führer

Bekanntmachungen.

Einmach-Zucker.

In den ersten Tagen wird die Ausgabe einer kleinen Menge Einmachzucker erfolgen. — Dabei sollen die Personen, welche keinen Haushalt haben, nicht berücksichtigt werden, falls sie nicht rechtzeitig nachweisen, daß sie Zucker zum Einkochen benötigen. —

Solche Haushaltungen, die jetzt auf die Zuteilung von Einmachzucker verzichten, werden bei der späteren Verteilung von Brotbackmitteln bevorzugt.

Entsprechende Meldungen sind bis zum 27. d. Mts. im Rathaus Zimmer 5 zu machen.

Oberlahnstein, den 22. Juni 1917.

Der Magistrat.

Holzversteigerung.

Am Freitag, den 29. Juni d. Js.

werden nachfolgende Holz öffentlich meistbietend versteigert:

- Vormittags 9 Uhr:
- Distrikt Birkelstein 72.
- Zusammenkunft am Casino zu Friedrichslegen.
- 7 Raumm. Kiefern- und Knüppelholz (2,20 m lang).
- Distrikt Ahlerwald 59.
- 9 Raumm. Fichten- und Knüppelholz (2,20 m lang).
- 2 " " " "
- Vormittags 11 Uhr:
- Distrikt Braunebach 51.
- Zusammenkunft an den August Höbel-Anlagen.
- 12 Raumm. Weichholzknüppel.
- Nachmittags 2 Uhr.
- Distrikt Flachgarten 15a.
- Zusammenkunft am Wehner Friedhof.
- 17 Nadelholzstangen V. Klasse,
- 10 " " " "
- 25 Raumm. Eichen-, Buchen- und Weichholz und Knüppel.

Distrikt Buchholz 12.

- 123 Nadelholzstangen IV. Klasse,
- 67 " " " "
- 30 " " " "
- 37 Raumm. Eichen-, Buchen- und Weichholz und Knüppel.

Oberlahnstein, den 22. Juni 1917.

Der Magistrat.

Zur Bekämpfung der Felddiebstähle

und Feldbeschädigungen ist es notwendig, daß Jeder, der eine solche Uebersetzung beobachtet, sie zur Anzeige bringt, damit Bestrafung eintreten kann.

Ich richte daher an alle Mitbürger das Ersuchen, etwa von ihnen beobachtete Felddiebstähle und Feldbeschädigungen nach Feststellung der Namen der Täter entweder bei den Feldhütern oder auf dem Polizeibüro (Zimmer Nr. 1 des Rathauses) anzuzeigen.

Oberlahnstein, den 19 Juni 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Zweimaster-Zirkus Haraldini. — Nur 3 Tage.

Oberlahnstein - Marktplatz. Eröffnungs-Vorstellung: Samstag, den 23. Juni, Abends 8½ Uhr. Sonntag: Zwei große Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr, abends 8½ Uhr, sowie Montag Abend 8½ Uhr große Parade-Vorstellung.

Billige Eintrittspreise.

Großstadtprogramm.

Näheres durch die Anschlagzettel.

Des großen Andrangs wegen ist die Zirkuskasse von morgens 10 Uhr an geöffnet.

Die Ausgabe der Karten zur Volksküche für die 26 Woche (vom 26. Juni — 2. Juli) findet am Montag nachm. von 2 — 4 Uhr im Stadtverordneten-Saale statt. Die Karte kostet Mt. 1.80. Das Geld ist abgezählt mitzubringen. Außer der Zeit können Karten nicht verausgabt werden.
Niederlahnstein, den 23. Juni 1917.
Der Magistrat.

Butter

wird auf Nr. 38 der Lebensmittelkarte mit 80 Gramm auf den Kopf ausgegeben für die Buchstaben W bis R S bei Benner, Sch. Sp. St. bis Z bei Nigling.
Niederlahnstein, den 23. Juni 1917.
Der Magistrat.

Beschlagnahme von Bligableitern.

Durch Verfügung des Kriegsministeriums sind die Blig-schuhanlagen und zur Bedachung verwendeten Kupfermengen einschließlich der Dachrinnen, Abfallröhren und Gefäßeabdeckungen und der an Blig-schuhanlagen befindlichen Blatinteile beschlagnahmt. Alle Besitzer von derartigen Anlagen sind verpflichtet, dieselben bis zum 30. Juni d. J. auf dem Bürgermeisterrat anzumelden.
Niederlahnstein, den 9. Juni 1917.
Der Magistrat.

Das Sammeln von Leseholz

im Distrikt Lag wird hiermit verboten, während dasselbe im Distrikt Lichten an der schönen Aussicht und am Lichterkopf gestattet wird.
Ferner ist das Mitbringen und Gebrauchen von Säge- und Schneidwerkzeugen jeder Art verboten.
Niederlahnstein, den 16. Juni 1917.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A ist heute bei Nr. 3, Firma Georg Klein zu St. Goarshausen und bei Nr. 20 Firma Carl Colonius zu St. Goarshausen eingetragen worden: Dem Kaufmann Wilhelm Colonius zu St. Goarshausen ist Procura erteilt.
St. Goarshausen, den 21. Juni 1917.
Königliches Amtsgericht.

Verkauf von Immobilien.

Die Erben des verstorbenen Landwirts Peter Juncker in Oberlahnstein legen hiermit folgende Wohnhäuser und Grundstücke zum freiwilligen Verkauf aus:
1. Wohnhaus mit Hofraum Schultheißengasse 1 in Oberlahnstein.
2. Wohnhaus mit Hofraum, Stall und Scheune Bahnhofstraße 7 in Oberlahnstein.
Angebote werden auf meinem Büro Vormittags 11 bis 12, Nachmittags 4 — 6 Uhr entgegen genommen.
Bosing, Rechtsanwalt,
Niederlahnstein.

Allgemeine Ortskrankenkasse Oberlahnstein.

Die Kasse bleibt für Eingahlungen am Montag geschlossen. Die Eingahlung erfolgt am Dienstag.
Zell, Rentant.

Stenographie Schreibmaschine

mehrere Systeme

Buchführung

einfache, doppelte und amerikanische Art einschließl. Abschluß lehrt gründlich u. gewissenhaft (Tag- und Abend-Kurse)

Lehranstalt von

Frau Gerstenkorn,

Markenbilschenweg 16 pfr. Coblenz.

Fertige Gärge

in jeder Größe, Ausstattung und

Preisliste stets auf Lager

Herr. Lindner, Schreinermeister,

Schulstraße 31.

Unserem Präses, dem Hochw. Herrn Pfarrer
Johann Baptist Ludwig
zum Namenstage die
besten Glück- und Segenswünsche.
Kath. Arbeiterverein Niederlahnstein.

Johannes Dorn
Katharinen Dorn
geb. Klug
Kriegsgetraut
z. Zt. im Felde Niederlahnstein
Juni 1917.

Kräftige
Hilfsarbeiter u. Hilfsarbeiterinnen
die in der Granatendreherei und Stieherei angelernt werden können, zum sofortigen Eintritt bei dauernder Beschäftigung gesucht.
Gauhe, Gohel & Cie. G. m. b. H.
Oberlahnstein.

Kathol. Lehrlingsverein
Oberlahnstein.
Sonntag, den 24. Juni
General-Kommunion
in der Messe 6½ Uhr.
Nachmittags 2 Uhr
Klosterandacht mit Predigt.
3½ Uhr: Spaziergang nach dem
Friedhof. Keiner darf fehlen
an diesem schönen Feste unseres
Schuttpatrons.
Der Präses.

Borromänsbibliothek
Oberlahnstein.
Wegen Neuordnung der Bi-
bliothek sind alle ausgeliehenen
Bücher innerhalb 14 Tagen
zurückzubringen.
Der Vorstand

Von heute Abend 6 Uhr
ab prima
Pferdefleisch
zu haben Gust Kaufmann,
Oberlahnstein.

Schlachthuhn zu ver-
kaufen.
Dasselbst Ziege
zu kaufen gesucht. Zu erfragen
in der Geschäftsstelle.

Suche noch
einige
Niederlahnstein, Coblenzer-
straße 12. partierre.

Schaluppe od. Flieger
gut erhalten, zu kaufen gesucht
Aug. Savercau,
Coblenz, Poststr.

2 große Fenster,
Rahmengröße 2,50x1,30, 2 Bil-
gel und Oberlicht mit Verglas-
ung, billig zu verkaufen. Eben-
dasselbst 20 Meter langes Tau
(Rollseil) abgegeben. Näheres in
der Geschäftsstelle.

Ein gut erhaltener
Einspanner-Wagen
zu verkaufen. Niederlahnstein
Gmstr. Straße 26.

Kath. Gesellen- und
Lehrlingsverein
Niederlahnstein.
Zur morgigen
Namenstagsfeier
unseres Ehrenpräses, des Hochw.
Herrn Pfarrers Ludwig laden
wir unsere aktiven, inaktiven und
Ehrenmitglieder in 8 Vereinshaus
8½ Uhr abends ein
Liederbücher mitbringen!
Der Vorstand.

Haus
in ruhiger Lage mit Garten zu
laufen ges. Angeb. mit Ang. d.
Preisf. unter G. G. an die Ge-
schäftsstelle. d. 3.

Eine Wohnung,
partierre, 3 Zimmer, Küche und
Zubehör dazwischen eine Wohnung
1. Stock, 2 Zimmer Küche und
Zubehör an ruhige Leute zu ver-
mieten. Zu erfragen Gmstr. Str.
21. Niederlahnstein.

Brantpaar
sucht in N.
Lahnstein
2 bis 3
Zimmer-Wohnung, am liebsten
mit Gas in ruhigem Hause.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Schöne mod. Wohnung
v. 1. Etage, zum 1. Okt. in be-
stimmtem Hause gesucht. Offerten
erbeten unter J an die Exped.

Schöne
geräumige
Wohnung
mit Licht zu mieten gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Abgeschl. 1. Etage
zu vermieten Niederlahnstein,
Rheinstraße 7a.

Friseur-Gehilfe
oder -Lehrling, der schon länger
im Friseur-Geschäft tätig war,
gegen Vergütung und freie Kost
sofort gesucht. Eduard Gröber,
Coblenz, Schiffsstraße 82.

Todes- + Anzeige.
Infolge eines Unglücksfalles, Sturz
in die Lahn, ging heute heim zur ewi-
gen Ruhe mein geliebter Mann, unser
treuer Vater und Bruder
Friedrich Deussen
erlöst von langjährigem schweren Leiden.
In tiefer Trauer:
Amalie Deussen geb. Merz,
Frieda Deussen,
Maria Deussen,
Paul Deussen.
Niederlahnstein, Köln Pyrmont, den
22. Juni 1917.
Die Beerdigung findet Montag Nach-
mittag 1½ Uhr vom Hause Coblenzerstraße
12 aus statt.

Formulare für Personal-Ausweis
ausgestellt als Passierschein für den Aufenthalt im Reichs-
gebiete hält auf Lager
Buchdruckerei Schickel, Oberlahnstein.

Abt-Album
15 der schönsten Lieder
für eine mittel re Singstimme mit Klavierbegleitung
gebunden Mt. 1.25, gebunden Mt. 2.50,
enthält u. a.: Gute Nacht du mein her-
ziges Kind, Da's Bandacht, Lindenwirtin.
Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung. Vom
Verleger gegen vorherige Einsendung des Betrags postfrei.
Verlag von P. J. Tonger, Köln am Rhein.

Niederländer Dampfschiffahrt.
Unabhängig von dem Frachtautoverkehr der Schiffahrts-
gruppe verkehren die Niederländer Personenboote in
regelmäßiger Fahrt zwischen Rotterdam und Mannheim und
bieten wie bisher eine prompte und zuverlässige Beförderung
für Reis- und Frachtpassagiere.
Die Aus- und Einladestellen für Berg- und Talgüter
befindet sich nach wie vor an unseren Landbrücken an den
Rheinwerften.
Auskunft über Frachten, Abfahrtszeiten etc. erteilen die
Agenturen der Niederländischen Dampfschiff Reederei in Ober-
lahnstein, Braubach, St. Goarshausen, u. i. m.

Auf- u. Umfärben
aller Kleidungsstücke
in ungetrenntem Zustande
in jeder beliebigen Farbe
führt schnellstens aus
Färberei Bayer
Oberlahnstein,
Kirchstraße 4

Zwei Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung
in der St. Martin-Brauerei
Oberlahnstein.

Friseurlehrling
gesucht. Niederlahnstein,
Gmstr. Straße 67.

Ausstopfen
von Vögeln und Tieren. Natur
getreu. Preiswert!
Jean Brünig
Coblenz, Schiffsstraße 47/48 II.

Stundenmädchen
für leichte Hausarbeit 1 bis 2
Stunden täglich gesucht
Burgstraße 22 I. Etage.

Stundenmädchen
gesucht. Südbahnhof in part.

Stundenmädchen
für den ganzen Tag gesucht.
Niederlahnstein, Rheinstraße 4.

Stundenmädchen
sucht Frau Hermann Hirschhöfer,
Niederlahnstein.